

Postfische



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsgeweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Oberdirektor: Carl Bornhard Vornort, Redakteur (in Abw.) (Hauptstelle): Carl Misch, Berlin, Unter den Eichen 15.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Preis pro Nummer 10 Pfennig, 30 Nummern 3 Mark, 12 Nummern 1 Mark. Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhoff (A 7) 3600-3605 für den Fernverkehr, Amt Dönhoff 3606-3608. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 640.

Kraffin rettet Malmgren-Gruppe

Prof. Malmgren tot? / Der Ruffenflieger notgelandet

Stettin, 12. Juli, 2 1/2 Uhr
Nachrichtendienst der „Postfischen Zeitung“
Gesetzt wird bekannt, daß der „Kraffin“ die Malmgren-Gruppe gefunden hat. Malmgren selbst soll schon seit einem Monat tot sein, während die beiden Statisten leben.

In Rødenhøgen, 12. Juli
Die Nachricht, daß der russische Flieger Tschichow mit der Malmgren-Gruppe notgelandet habe, ist in Rødenhøgen und in Stettin von der Bevölkerung mit der größten Freude aufgenommen worden, die nur dadurch getrübt wird, daß bisher lebhaft Zweifel darüber geäußert wurden, ob es wirklich die Gruppe des Professors Malmgren ist, oder ob es sich nicht vielmehr um die Rettungsgepöbel des italienischen Hauptmanns Gora handelt, der nur eine drei Wochen mit einem Flugzeugpaar aufnahm, als der Statist-Gruppe zu retten.

Wie geschonnt die Rettungsflüge, die nimmermehr seit Ende März fast täglich unternommen werden, sind, beweist nicht nur die vorzügliche Führung von Lundberg, sondern die Tatsache, daß jetzt auch der Flieger Tschichow will, nachdem er gesehen die Gruppe der drei Mann auf der Eisfläche entdeckte, so gefunden wurde. Infolge des plötzlich auftretenden Nebels konnte er zu seiner Flucht, dem Eisbrecher „Kraffin“, nicht weiter zurück, sondern er war gezwungen, sich gegen den Nordwind zu wenden und mit seinem Apparat, übrigens einer heutigen, historischen Dänisch-Nordische, bei Wedde, südwestlich des Røn Platen, auf das Eis niederzusetzen. Die Landung ging jedoch nicht glatt vonstatten, da der Apparat gegen eine Eisbank stieß und dabei so hart beschädigt wurde, daß ihm der Aufstieg nicht mehr gelang. Außer Tschichow selbst befinden sich ein zweiter Pilot, der Radiotelegraphist, ein Beobachter und ein Radio-Operateur an Bord. Da es für

mehrere Wochen Lebensmittel an Bord haben sowie mit Waffen ausgerüstet sind, ist anzunehmen, daß sie sich werden halten können, bis man ihnen zu Hilfe kommt, entweder mit ausreißendem Boot, geographisch, um das Flugzeug wieder startfähig zu machen, oder man soll sie vermittelst Dampfer oder Flugzeug ab.

Gnade für die Autonomisten

Die Kommunisten bleiben ausgeschlossen

Nachrichtendienst der „Postfischen Zeitung“

* Paris, 12. Juli

Die heutige Morgenpresse bestätigt, daß von den Ernennungsnahmen anlässlich des französischen Nationalfesttages am 14. Juli in erster Linie die Verurteilten des Ruffen- und Autonomistenprozesses, Rivlin und Wolff, Haushofer und Schall freigesetzt sollen. Einige Ruffen, aber nur allein die große Informationspresse, behaupten, daß Rivlin nicht begnadigt werden könne, weil er seine Berufung an den Kassationshof nicht aufgegeben habe. Auch sollen die demobilisierten Offiziersbeamten, die das Manifest des Heimatsbüros mitunterzeichnet haben, begnadigt werden.

Gestern Abend hat noch eine Konferenz im Justizministerium unter dem Vorsitz des Ministers Paribou stattgefunden, in der die Ausdehnung der Ernennungsnahmen noch einmal besprochen

Die Gruppe der drei Aufgehenden befindet sich auf einer kleinen Eisfläche, daß es nicht möglich ist, ihnen von Flugmaschinen Ausstattungsgegenstände und Lebensmittel zuzuwenden, da man von dem mit über 100 Kilometer Ozeanabstand fliegenden Apparat aus nicht genügend fliegen könnte, um einen kleinen Punkt zu treffen. Daher ist es von großer Bedeutung, ob es dem „Kraffin“ gelingt, herauszukommen. Der Vollständigkeit halber sei auch die Version wiedergegeben, wonach die drei Mann zu jener Gruppe gehören, die in der brennenden Ballonhülle niedergegangen sind. Dies wird jedoch von den Sachverständigen für wenig glaubhaft gehalten.

wurde. Es scheint tatsächlich, daß die zahlreichen Ruffen der Antikommunisten-Fraktion, angefangen von dem Abg. Doria, der wegen Verhörs über 30 Jahre Gefängnis erlitten hat, bis herab zu den zahlreichen kleinen kommunistischen Verbrechern, die herab zu den zahlreichen kleinen „Mieber mit der Arme!“ einige Monate Gefängnis absetzen müssen, von der Amnestie zu Ehren des Nationalfesttages ausgeschlossen sein sollen. Mit Recht entfällt sich daher der „Populaire“ und schreibt: „Über Cuat 14. Juli, mein Herren Minister, ist ein symbolischer Tag. Er erinnert Sie daran, wie unsere ruffenreichen Vorläufer die Rettung der Ruffenflieger brachten und die Malmgren der Ruffenflieger. In diese Tatsache erinnern die offizielle Ruffenflieger, die Zusammenkunft und die heiligen Ruffen. Die Demokratie ist erwacht!“ Offenbar über die Lage der Gefangenen, zeigt, daß hier wieder von dem Autonomismus noch nur dem Kommunismus Angst hat und legt auch die kleinen Arbeiter, die Soldaten und Matrosen heraus, die sich einmal zu revolutionäre gebildet haben.“

Kasser Wahlkampf der Demokraten

Nachrichtendienst der „Postfischen Zeitung“

rj New York, 12. Juli

Der neugewählte Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses Robert La Follet hat sofort die Gegenstände seiner Antitribune wahr, um gegen die Prohibition zu streben. La Follet ist ein ausgesprochener Gegner nicht nur der Prohibition, sondern auch des 18. Amendments. Sein Votum als alter Vorsitzender der Vereinigung gegen die Prohibition zeigt, daß La Follet die demokratische Wahlkampagne vornehmlich unter diesem Gesichtspunkt führen wird.

La Follet wird sich verhältnismäßig überaus erfolgreich in der Partei durch den Gouverneur Smith selbst erzuugen werden. Seine Konzeption — La Follet ist wie Smith katholisch — wie seine Stellung zum Alkoholverbot zeigen es den Parteiführern unweilend erkennen, das Schicksal der Partei in die Hände La Follets zu legen. Mit seiner Wahl zeigt sich bereits, daß Smith der Mann ist, der seine eigene Sache zu machen und dem dem Wahlergebnis, das er in Aussicht gestellt hat, in keiner Weise bindend ist.

Die Wahlkampagne wird unter diesen Umständen die erbitrerte werden, die die Vereinigten Staaten seit langem gesehen haben. Die Republikaner werden es nicht nehmen lassen, auf die Prohibition-Wahlparole der Demokraten mit dem Streifen gegen die katholische Front der gegenwärtigen Partei zu antworten.

Wahnen Sinn La Follets Ernennung auf die Haltung der Wirtschaft und Finanz haben wird, ist sich einwirken lassen zu erkennen. Die Tatsache, daß General Hooper an der heutigen Nacht mit acht Punkten den größten Verlust unter allen Parteien erlitten, kann schließlich mit der Ernennung in Verbindung gebracht werden.

Unmühevoll ist ein Kommentar der Wallstreet bemerkenswert, daß man es nicht als Aufgabe des Präsidenten eines industriellen Organisationsinstituts ansehe, wirtschaftliche Aufgaben hinter seine politische Stellung zurückzulassen.

Daß La Follet auf den Erfolg aufzureden wird, das „big business“ zu Smith beizubringen, ist selbstverständlich und bereits heute unweilendbar. Wie verläuft, wird Owen Young, Vorsitzender der General Electric, einen Posten im beratenden Ausschuss des demokratischen Nationalausschusses erhalten. Die Strategie des Gouverneurs Smith, La Follet handgreiflich zu überlegen, daß nicht nur Coolidge Politiker, sondern auch der Mann ist, der für „business“ verhandelt hat, beginnt bereits Frucht zu tragen.

Die Untersuchung der Luftspionage

Der Fall Ludwig

Heute vormittag sind aus Leipzig die Akten der Luftspionagetage, in deren Verlauf der Regierungsbeamten Ludwig verhaftet wurde, in Berlin eingetroffen. Regierungsbeamten Ludwig selbst, wie berichtet, unter dem dringenden Verdacht, Betriebsgeheimnisse der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (Waldhof) an Sowjetland verraten zu haben.

Wie berichtet bereits im vorigen Abschnitt an, daß die Beziehungen Ludwigs zu den Sowjetländern in einem Moskauer Luftfahrt Ludwigs ihren Ursprung haben. Auffällig ist, wie weit erfahren, Ludwig vom Sommer 1924 bis Anfang des Jahres 1925 als wissenschaftlicher Berater für die Unterwerke in Moskau tätig gewesen. Nach Beendigung dieser Tätigkeit ging er zur Reichsbahndirektion Stuttgart, war dann drei Wochen, im Januar 1927, bei Dornier tätig und trat dann an der Industrie aus, um sich zu seinem Regierungsbeamtenamt zu begeben, das er in Stuttgart, mit Auszeichnung bekleidete, wahrzunehmen. Am 1. April wurde er bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Waldhof auf Privatdienstvertrag angestellt.

Schon in den ersten Tagen seines Berliner Aufenthaltes sprach er auf der Luftfahrt Reichstag vor. Er hatte die Absicht, nach Waldhof zurückzukehren und konnte hoffen, bei einer dortigen Postenbeförderung eine bevorzugte Anstellung zu erhalten. Die russischen Behörden wollten ihn in Moskau eine Praxisstelle in Aussicht. Dieses Angebot erhielt Ludwig die Aufzählung, auf der Luftfahrt Reichstag. Unter den Umständen, erneut vorzuziehen. Ihm soll bedeutet worden sein, daß in absehbarer Zeit eine Anstellung in Waldhof möglich ist. Bei diesem Besuch wurde ihm ein Dutzend unter dem Namen Schöbe vorgestellt, der, wie Ludwig gesagt wurde, mit ihm zusammen nach Waldhof gehen werde. Schöbe ist übrigens einer der besten der russischen Flieger Waldhof. Es forderte Ludwig auf, ihm in seinem eigenen Interesse luftschifftechnische Einzelheiten zu übermitteln.

Dieser Aufforderung soll Ludwig der Aufzählung zufolge nachgegeben sein. Er soll Berichte der Versuchsanstalt, die den höheren Angestellten zugänglich waren, verarbeitet und an Schöbe weitergeleitet haben. Für diese Tätigkeit soll er ein Gehalt von 5000 Reichsmark erhalten. Ferner soll Ludwig der folgenden

Stelle Berichte über den deutschen Luftschiffbau vor dem Kriege, die Photographien und photographierte Druckeisen enthielten, übermittelt haben. Der Photograph, in dem die Untersuchungsbehörden den 3. witten Helfer sehen, ist ebenfalls festgenommen worden.

Es wird sich um die Frage handeln, ob es von Ludwig dem Baustragen der Versuchsanstalt übermittelte Berichte der Luftverhörsanstalt tatsächlich Betriebsgeheimnisse gewesen sind. Ludwig weiß darauf hin, daß diese Berichte jedem Angestellten zugänglich sind, und besondere Geheimnisse nicht enthalten. Ebenso verhalte es sich mit den Berichten über den Luftschiffbau Schütte-Banz, die jedem Interessierten zugänglich gewesen wären.

*

Nachkommend Dr. Arthur Feld, bietet uns als Verbreiter Ludwig mitteilen, daß er sich ambedenklichen Waldhofen Ludwig niemals ein Gegenstands abgelegt hat, da es noch nicht genommen worden ist.

Bereitete Verdröngung gegen den König von Spanien

Nachrichtendienst der „Postfischen Zeitung“

re Paris, 12. Juli

Über die angebliche Kommunismisshandlung in Madrid (über die wir bereits im Morgenblatt berichtet haben) wird jetzt ein amtliches spanisches Kommuniqué veröffentlicht, das gefahren ab in Madrid ausgegeben wurde. Hierin wird erklärt, daß es gelungen sei, einem Komplott auf die Spur zu kommen, in dem ein Attentat auf den König am 18. Juli bei der Einweihung der Transpazifikbahn geplant war. Das amtliche Kommuniqué ist der Ansicht, daß an der Verhinderung hohe militärische und politische Verantwortlichkeiten beteiligt sind.

Der allein in den Gewerkschaftskreisen in Madrid, Barcelona, Segovia und Vizcaya seien Hunderte von Verhaftungen vorgenommen worden. Die wichtigsten Maßnahmen für die Einweihung der Transpazifikbahn seien wesentlich verhindert worden.